

Hallo zusammen ;) Ich bin es mal wieder :)

Es ist ja mittlerweile doch schon wieder über ein ganzer Monat vergangen. Ich hatte leider in den letzten Wochen ein Problem mit meinem Email Account, aber Dank meinem Onkel Haggi bin ich wieder in der Lage euch zu schreiben. Ich sage ihm hier nochmal offiziell Danke ;)

So langsam sollte ich wohl mal anfangen, euch ein bisschen in unsere Community einzuführen. Fangen wir mal etwas allgemeiner an. Ich habe Glück dieses Jahr meinen Freiwilligen Dienst zu machen, weil es ein besonderes Jahr für jede L'Arche Community ist, aber ganz besonders für unsere. Dieses Jahr ist 50 Jähriges Jubiläum der Archen weltweit und 40 jähriges Jubiläum von L'Arche Mobile. Das bedeutet es gibt ein paar Extra-Feierlichkeiten, aber dazu später (und im Laufe des Jahres) mehr. L'Arche International begann 1964 in Trosly-Bruil, Frankreich als Jean Vanier zwei Männer mit einer geistigen Behinderung, Raphael und Phillipe in sein Haus aufnahm. L'Arche ist "die Arche" in französisch, ein Ort der Zuflucht. Vanier bemühte sich, ein dauerhaftes Zuhause, eine Familie, für Raphael und Phillipe zu bieten und ihnen ein Leben in Gemeinschaft, ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen, abgestimmt auf ihre Fähigkeiten zu ermöglichen. Seitdem ist L'Arche gewachsen, um heute eine internationale Organisation mit 145 Gemeinschaften in 40 Ländern zu sein.

L'Arche Mobile wurde 1974 gegründet, als Janice Risse Debra einlud, mit ihr zu leben. Unterstützt von einem lokalen Verwaltungsrat ist die Gemeinschaft in den letzten Jahren nach und nach größer geworden und besteht momentan aus 22 Menschen mit Behinderung und rund 55 Team Mitgliedern. Unsere Community besteht aus 4 Häusern, die als 5 Homes gesehen werden (weil das neuste Haus in zwei Stockwerke aufgeteilt ist) und einem Activity Center, wo viele Core Members an den Wochentagen arbeiten. Dort malen, basteln oder bauen sie, manche haben ihre eigenen Projekte wie Schmuck designen, manchmal gehen sie zusammen zum Lobpreis, bowlen, ins Kino oder ins Fitnessstudio um Basketball oder sowas zu spielen. Momentan ist der Marathon im Januar ein großes Projekt und es werden Preise und Medaillen gemacht, aber auch passend zu Weihnachten Weihnachtskarten gebastelt. Nicht alle Core Member gehen jeden Tag ins Activity Center, manche haben einen oder sogar mehrere andere Jobs.

Nur damit ihr wisst wovon ich rede, falls ich aus Gewohnheit Nummern benutze: es gibt die Häuser 109 Bradfort Street (das älteste und neuste Haus;) das älteste, weil die Leute, die dort wohnen, seit den Anfängen Teil der Community sind, das neuste, weil sie im Mai in dieses Haus umgezogen sind), 261 Michigan Ave, 1360 Church Street und 201 Everett Street. Alles ist in guter Walking Distance. Ich wohne in 1360 upstairs mit Sister Maureen und wir beide arbeiten in 201, was genau gegenüber ist. In 201 wohnen die Core Members Lillie-Belle, Mark, David und Barbara-Jean(BJ) und als Live-in Team Member Michael(Mike). Er arbeitet aber hauptsächlich im Activity Center.

In der Woche startet mein Tag in 201 meistens offiziell um 7 (an unerfreulichen Tagen auch um 6), wenn man die **Lombardie***-Zeit abzieht. Es arbeiten immer zwei oder drei Team Members in einer Schicht. Wir haben eine morgendliche Schicht z.B. von 6-9, 7-9 oder 7-10 und eine Nachmittagsschicht von 2 oder 3 bis 7, 9 oder 11. Zwischen diesen Schichten sind die Core Members im Activity Center und wir haben manchmal **Meetings, Formation oder Reflection.***

Am Wochenende und an Feiertagen ist es ein bisschen anders. Es gibt eine Schicht z.B. von 7 oder 9 bis 1 oder 3, eine Schicht von 1 oder 3 bis 7, 9 oder 11 und eine Schicht von 11 bis 7 oder 9. Als Live-in Team Member arbeitet man am meisten, weil man den kürzesten Weg hat und monatlich das gleiche Geld bekommt, egal wie viele Stunden man arbeitet. Deshalb kommt es vor, dass ich meist zwischen 38 und 45 Stunden die Woche arbeite. Meistens bin ich aber eh länger da und selbst an meinen freien Tagen komme ich vorbei oder bleibe zum Essen, weil ich mich einfach wohl fühle und gerne in meinem neuen Zuhause bin. Ich finde es einfacher und schöner meine Arbeit als Familienleben zu sehen, weil im Grunde ist es das. Die Community ist meine Familie hier und alles, was ansteht ist fast das Gleiche wie in einer Familie, wenn auch eine sehr große Familie. So helfe ich meinen Core Members beim Aufstehen oder ins Bett gehen und An- und Ausziehen, mache Frühstück, koche oder backe mit Ihnen zusammen, wasche Wäsche, helfe ihnen beim Duschen oder aufs Klo gehen oder was sonst gerade ansteht.

Kommentiert [MIL1]: Lombardie ist ein Football-Coach, der seinen Spielern beigebracht hat, immer mindestens 10 min vor der Zeit da zu sein und aus Respekt vor den anderen Community Mitgliedern versuchen wir uns daran zu halten.

Kommentiert [MIL2]: Jedes Haus hat wöchentlich ein Team-Meeting mit einem Mitglied des Leadership Teams, während dem alles besprochen wird was angesprochen werden muss, in der neuen Woche ansteht, in der alten Woche lief etc. Besonders schön finde ich, dass bevor wir damit loslegen, jeder sagt wie es ihm geht und was momentan in ihm vorgeht, um mit offenen Karten zu spielen. Formation ist jeweils eine Stunde wöchentlich die ersten 12 Wochen für alle neuen Mitarbeiter zu verschiedenen Themen wie z.B. Gaben, Vertrauen, Traditionen, Werte von L'Arche, um den neuen Mitarbeitern die Mission ihrer Arbeit zu veranschaulichen. Zur Reflection müssen alle Mitarbeiter einmal im Monat, um mit Hilfe eines Films oder eines Themas über L'Arche und wie wir es umsetzen zu diskutieren – quasi zu reflektieren.

Oh darauf bin ich besonders stolz: Es ist offiziell. Seit Mitte November bin ich Medical Assistant Certificated, das heißt ich darf Medizin geben. Meine Freundin Pia und ich sind die ersten Freiwilligen, die dazu ausgebildet wurden, weil unsere Englisch-Kenntnisse gut genug waren ;) Zuerst war ich mir nicht sicher, ob ich bereit für diese Verantwortung bin, aber ich dachte mir, man wächst mit seiner Aufgabe. Jede Pille und Dosis ist ganz genau aufgeschrieben und mit ein bisschen Konzentration vergisst man auch nichts oder gibt es gar an die falsche Person. Nicht dass ich damit rechne, so verwirrt zu handeln, aber ich gehe lieber auf Nummer sicher, denn es geht nicht um ein oder zwei Medikamente, sondern meist um die 20 pro Person.

Das klingt jetzt alles als würde ich einfach nur auf die Core Members aufpassen, aber es ist mehr als das. Es geht darum, dass wir gemeinsam unsere Zeit teilen, aufeinander Acht geben und das Leben des anderen bereichern. Nicht zwingend oder willentlich, sondern einfach dadurch, dass wir füreinander da sind. Am Anfang als ich kam, habe ich mich die ganze Zeit gefragt, was ich sagen soll oder wie ich den Core Members helfen kann, aber darum geht es gar nicht. Ich muss nicht reden, um jemanden nah zu sein. Und nur weil ich durch meine körperliche wie geistliche Entwicklung die Norm bin, heißt das nicht, dass nur ich in der Lage bin zu helfen. Ohne es zu merken, habe ich mich als etwas Besseres gesehen, bevor ich kam. Und ich lerne jeden Tag wie falsch ich lag. Ich lebe hier ein Geben und Nehmen. Es gibt so viel, das meine Core Members mir geben können. Manchmal sind es einfach nur Kleinigkeiten, die mir erst später auffallen, aber immer wieder werde ich zum Staunen gebracht.

Vor ein paar Wochen hatte ich ein wenig Herzschmerz und bin wie gewöhnlich zur Arbeit gegangen, hab versucht mir nichts anmerken zu lassen. Als ich BJ zum Van führte, fand sie ohne zu sehen meine Hände, küsste sie und umarmte mich für eine kleine, aber so angenehme Ewigkeit.

Einen Tag später wuselte ich durchs Haus wie immer, auf der Suche nach Putzzeug fürs Bad, als Lillie mich anhielt, um zu fragen, ob ich ok wäre. Ich war ziemlich überrascht und antwortete schnell, um weiter zu machen. Sie war offensichtlich nicht überzeugt und fragte ein weiteres Mal und ob ich sicher wäre, das alles in Ordnung sei. Als ich nicht sofort antwortete, nahm sie mich in den Arm und sagte beruhigend: „It's gonna be alright!“

In dieser Woche haben mich Lillie und BJ durch diese kleinen Gesten so sehr berührt und mir geholfen mich besser zu fühlen.

Zum Abschluss will ich noch ein bisschen über die Feierlichkeiten der letzten Wochen erzählen. Natürlich fragen sich alle wie ich Halloween in den USA verbracht habe. Ich muss sagen, ich hatte es anders erwartet. Krasser. Ich dachte, alle spielen verrückt, dekorieren ihre kompletten Häuser wie Friedhöfe und feiern den ganzen Monat übelst gruselige Partys.

Ok, gut, viele Fernsehsendungen und Werbungen waren auf Halloween abgestimmt, passend zur Feier kamen Ebola-Fälle in den USA auf und ein neues Zombie-Spiel wurde veröffentlicht. Ein paar Häuser hatten übertriebene Dekorationen mit überlebensgroßen Spinnennetzen, blutigen Zombiefiguren und Grabsteinen im Vorgarten, aber viele Häuser hatten auch gar keine Deko oder einfach fröhlich herbstliche Deko, die bis Thanksgiving bleiben konnte.

Wir hatten zwei Tage vor Halloween eine Lunch-Party bei einer Familie, die L'Arche finanziell unterstützt und die komplette Community dreimal im Jahr zum Lunch einlädt.



Alle waren verkleidet und auch das war anders als erwartet. Es war mehr wie Karneval, weil man nicht zwingend ein gruseliges Kostüm haben muss. Und so trafen sich Hippies, Zombie-Footballspieler, schillernde Regenbogenladies, Cowboys und ähnliche Kreaturen um gemeinsam Chickensalad, Mac&Cheese, green beans und mashed potatoes zu essen.



An Halloween selbst musste ich bis 11 arbeiten. Manche von den Core Members gingen durch die Nachbarschaft um Süßigkeiten zu sammeln, aber Lillie war vollends damit zufrieden die Tür zu öffnen und Süßigkeiten zu verteilen. Aber nur an Kinder wie meine Kollegin Johnnetta schmerzlich feststellen musste ;D

Gegen halb 9 wurde es ruhiger und es ging zum mehr oder weniger gemütlichen Teil des Abends über: Mike und ich (anfangs auch Lillie und BJ) schauten Gruselfilme. Jeder der mich ein bisschen besser kennt, weiß wie dermaßen entspannt ich bei sowas bin :P Deswegen war ich doch sehr froh als LaShunta um kurz vor 11 in ihrem Bunny-Kostüm kam, um mich zu erlösen. Nach einer Blitzverwandlung von mir in Rotkäppchen fuhren wir zu LaShuntas WG um eine kleine Halloween-Party mit ein paar Leuten aus ihrer Studentenverbindung zu feiern.



Also ich hatte ein angenehmes Halloween. Ob es typisch für die USA war, kann ich nicht sagen, aber so habe ich es erlebt.

Ruckzuck zog auch der November ins Land und Pia und ich erforschten die Alligator Alley. Das ist wie eine riesige „Farm“ die zu zarm gewordenen Alligatoren aufnimmt und ihnen ein Zuhause schenkt. In freier Wildbahn wären sie zu gefährlich für Wanderer oder Jäger, da zu zarm heißt, dass sie ihre natürliche Angst vorm Menschen verloren haben.

Kommentiert [MIL3]: Von links: Pia, Willie, Judith, Johnathan

Kommentiert [MIL4]: Von links: Ich, Jaime, Pia, Courtney, LaShunta



Alligatoren gibt es hier wie bei uns Rehe oder Wildschweine, trotzdem waren sie ein absolutes Highlight für uns. Wie man sieht ;)



Hier kann man sehr gut sehen, dass Alligatoren zwei verschiedene Augenlider haben. Eins von oben wie wir auch und eins von der Seite, durch das sie unter Wasser sehen können. Der Schlitz direkt hinterm Auge ist das Ohr. Sie haben unerwartet weiche lederartige Haut.



Die ausgewachsenen Alligatoren werden bis zu 14 Fuß lang und ich war froh, dass uns ein Zaun trennte. Aber nachdem die nette Wärterin mit Duck Tape sicherstellte, dass ich nicht gebissen werde, traute ich mich einen zwei jährigen (Chewi, weil er gerne in Waden beißt) und einen vierjährigen Alligator auf den Arm zu nehmen. Letzteren seht ihr auf dem Foto. Er wird liebevoll Pickles. Sein Aussehen schien seinen Wärter wohl an eine Gewürzgurke zu erinnern :D Man beachte die grün lackierten Krallen... Im Hintergrund seht ihr die nette kanadische Familie, die wir in der Alligator Alley getroffen haben. Sie machen gerade eine 6 monatige Camper-Reise durch die USA, inclusive Hausunterricht für ihre Kinder.

Ende November kam mit Thanksgiving ein weiteres Highlight. Wir trafen uns im Gemeindesaal der Kirche beim Office mit der ganzen Community, Freunden und Unterstützern.



Ein paar Community Members erzählten uns mit einem Thanksgiving Play*, warum wir Thanksgiving feiern und nach einer Vorstellungsrunde von allen neuen Mitarbeitern und Gästen wurde gebetet und gegessen. Es gab Truthahn, green beans, stuffing, sweet potatoes und corn muffins und zum Nachtisch alle möglichen Sorten von Pie z.B. Sweet Potato Pie, Pumpkin Pie, Oatmeal Pie...

So das war es erstmal wieder von mir, aber ich hoffe, den nächsten Rundbrief gibt es schneller. Ich wünsche euch allen einen ruhigen und besinnlichen Advent.

Bis demnächst,
eure Miri

Kommentiert [MIL5]: Annie Pearl und Eddie als Pilger Pärchen

Kommentiert [MIL6]: Hier der Link zum Thanksgiving Play:
<https://www.youtube.com/watch?v=Q0RfhchfjeQ&feature=youtu.be>